

Ziehung der Enten-Zahlen

KIRSCHFEST Tröbsdorfer Verein würzt sein Programm mit spaßigen Wettbewerben. Zur Schnatterinchen-Regatta kommen Schaulustige auch aus umliegenden Orten.

VON GUDRUN SCHRÖDER

TRÖBSDORF - Die Männer vom Verein „Felsenfest“ in Tröbsdorf machten am Sonntagnachmittag ihrem Namen alle Ehre. Trotz der Hitze trugen die 39 Mitglieder stolz ihre grüne Mütze. Die markante Kopfbedeckung ist neben der Vereinskluft - weißes Hemd, grüne Weste, grüner Schlips und schwarze Hose - das Markenzeichen des Männervereins. Und so zeigten die Mannen um Vorsitzenden Fritz Märtsch, wer an den drei Tagen zum 22. Tröbsdorfer KirsCHFest das Sagen hatte.

Kirschen hatten die Felsenfesten zwar nur wenige im Angebot, und die waren zudem sofort verkauft. Dafür aber gab es leckeren Kuchen, gebacken von den Frauen der Vereinsmitglieder. Dazu sorgte der Verein auf dem Anger vor dem Gasthaus „Grünes Tal“, der zur zünftigen Festwiese hergerichtet war, für Unterhaltung nonstop. Und im Zelt spielten die „Bibertaler Blasmusikanten“ auf. Die Familie Götzl vom Gasthaus übernahm die Versorgung mit Deftigem vom Grill und mit Getränken.

Mit Ständchen von Haus zu Haus

Bereits am Freitag waren im Lossaer Wald 120 Birken geschlagen und vor den Gehöften im Dorf sowie den Häusern von Vereinsmitglieder in Burgscheidungen und Kirchscheidungen aufgestellt worden. Am Sonntagmorgen zogen die Vereins-Männer mit der Hirschrodaer Bläsergruppe um Willi Schumann zum Ständchenblasen von Haus zu Haus. Ein Anziehungspunkt, so erzählte Märtsch, war Sonnabendabend der Auftritt der Band „Passat“ aus Weimar. Eine überaus zufriedene Miene zur Besucherresonanz machte der Vereinschef auch am Sonntag. Der Nachmittag gestaltete sich zum Familienfest, jeder hatte seinen Spaß. Kegeln, Bierkrugschieben und der Heiße Draht waren lustige Wettbewerbe für die Großen, während die Kinder malten und bastelten, auf der Hüpfburg tobten, sich beim Büchsenwerfen übten, Erbsen zerschlugen und sich auf Schatzsuche begaben.

Neben Lauchas Bürgermeister Michael Bilstein stattete auch Landrat Harri Reiche den Tröbsdorfern einen Besuch ab. Er freute sich über die Aktivitäten des Vereins und überbrachte als Geschenk die obligatorische Sitzgruppe.

300 Gummivögel am Start

Gespannt warteten die Besucher, die auch aus den umliegenden Ortschaften gekommen waren, auf das Spektakel des Tages, das Entenrennen. Alle 300 Gummi-Vögel, jede ausgestattet mit einer Startnummer, waren im Vorfeld ruckzuck verlost worden. An der Lepsy-Brücke schickten André Lenz und Roland Schlegel die knallgelben Quietsche-Vögel im Biberbach auf eine etwa 500 Meter lange Reise bis zur Leppelmeier-Brücke, also von einem Ende des Dorfes bis zum anderen. Wie Schlegel erzählte, ha-



Start zur Ziehung der „Enten-Zahlen“. Mitglieder des Männervereins lassen die Vögel zu Wasser.

FOTOS (5): G. SCHRÖDER

PREISTRÄGER

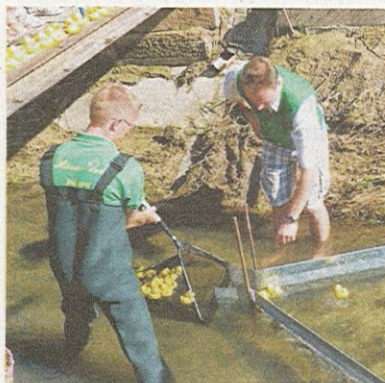
Schwimmring für die „bummelletzte“ Ente

Den ersten Preis beim Entenrennen gewann Antje Zeigermann aus Burgscheidungen. Sie erhielt einen Tablet-PC. Über den zweiten Preis, einen Holzkohlegrill, konnte sich Eva Precht aus Wennungen freuen, und die Digitalkamera, den dritten Preis, erhielt Doren Kunth aus Tröbsdorf. Weitere Gewinner konnten sich über Gutscheine und Präsente freuen, die Sponsoren

gestiftet hatten. Für Leoni Portius aus Laucha, Besitzerin der „bummelletzte“ Ente gab es einen Trostpreis - einen Schwimmring mit Eintrittskarte ins Erlebnisbad „Bulabana“. Auch ans Allgemeinwohl hatte der Verein gedacht. Er überreichte dem Kindergarten „Zwergenschloss“ Burgscheidungen aus dem Erlös des Entenverkaufs einen Scheck über 150 Euro.



Hartwig Kuhnt (M.) wird als Ehrenmitglied in den Verein aufgenommen.



In einer Schleuse werden die Enten aus dem Wasser gefischt.



Bierkrugschieben bereitet den Besuchern sichtlich Spaß.



Erbsen treffen und zerschlagen ist für die Jüngsten gar nicht so einfach.

be er die Idee mit dem Gaudi eingebracht, und nun fand der Riesenspaß schon zum dritten Mal statt. Meldeläufer Ralf Schneider informierte mit Megafon die das Bachufer und die neun Brücken säumen-

den Zuschauer über die führenden Enten. Lange Zeit schwammen die Enten 239 und 208 vorn. Doch am Ende gelangten sie nicht auf das Siegetreppchen. An der kleinen Schleuse am Ziel kamen Nummer

247, 141 und 87 zuerst an. Rainer Kirchner, mit einem Gummianzug bekleidet, sorgte dann im Biberbach dafür, dass auch das letzte Schnatterinchen mit der Nummer sechs das Ziel erreichte.